



Foto: Alf Berg / Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Malawi.

Abschlussbericht

SCHULBILDUNG FÜR KINDER IN MALAWI

durch:

- Neue Klassenzimmer und Ausstattung für zwei Grundschulen
- Wasserversorgung und sanitäre Anlagen
- Fortbildungen und Unterkünfte für Lehrkräfte

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



PROJEKTERFOLGE

- Bau von zehn neuen und Renovierung von 13 bestehenden Klassenzimmern
- 15.000 Bäume wurden auf dem Schulgelände gepflanzt
- Acht Unterkünfte für Lehrkräfte in direkter Nähe zur Schule
- Verbesserte Wasserversorgung an beiden Projektschulen
- Bau von fünf nach Geschlechtern getrennten Sanitäranlagen
- Schulungen für 63 Lehrer:innen zu kinderfreundlichen Lehrmethoden und Gleichberechtigung
- Trainings zu Lebens- und Alltagskompetenzen für 252 Schüler:innen

Projektregion: Lilongwe

Projektlaufzeit: Juni 2017 – August 2020

Budget: 900.000 €

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Was wir erreicht haben

Mit diesem Projekt haben wir die Lernbedingungen an den zwei Grundschulen Mkoma und Malikha im Projektgebiet Lilongwe verbessert und ein sicheres und kindgerechtes Lernumfeld geschaffen. In diesem Zusammenhang haben wir die Wasserversorgung der Schulen ausgebaut, sodass die Kinder und Lehrkräfte nun Zugang zu sauberem Wasser haben. Dadurch müssen die Schüler:innen keine weiten Strecken mehr zu verschmutzten Wasserstellen zurücklegen und kommen rechtzeitig zum Unterricht. Zudem wird durch das saubere Wasser das Risiko von Magendarm-erkrankungen verringert. Um den Kindern ein angemessenes Lernumfeld zu bieten, haben wir zehn neue Klassenzimmer gebaut und 13 bereits bestehende renoviert. Während die Schüler:innen aufgrund von Platzmangel zuvor oft draußen unterrichtet wurden, sind sie nun vor Regen, Wind und starkem Sonnenschein geschützt und können sich gut auf den Unterricht konzentrieren. Von der verbesserten Wasserversorgung und den neuen Klassenzimmern profitieren insgesamt 4.630 Schulkinder. Angrenzend an die Schulen wurden acht Unterkünfte für Lehrkräfte gebaut. Durch den kurzen Arbeitsweg haben die Lehrer:innen nun mehr Zeit, um den Unterricht vorzubereiten. Um die Qualität der Bildung zu erhöhen, schulten wir 63 Lehrkräfte zu kindergerechten Lehrmethoden und Gleichberechtigung.

Neue Klassenzimmer und ein kindgerechtes Lernumfeld

Um ein kindgerechtes und angemessenes Lernumfeld für die Schulkinder zu schaffen, haben wir zehn neue Klassenzimmer errichtet, sechs davon an der Mkoma-Grundschule und vier an der Malikha-Grundschule. Gleichzeitig renovierten wir 13 bestehende Klassenräume an beiden Projektschulen, indem wir beispielsweise Sturmschäden an den Dächern reparierten und diese so umbauten, dass mehr Licht in die Räume fällt.



Besichtigung der neuen Sanitäranlagen.



Die neuen Tische und Stühle sind da.

Für die Begrünung der Schulhöfe und, um die Schulen vor starkem Wind zu schützen, pflanzten wir mit Schüler:innen und Lehrkräften insgesamt 15.000 Bäume auf dem Schulgelände. Die Schulgebäude sind nun besser geschützt und bieten den Kindern Schatten in den Pausen.

Unterkünfte für die Lehrkräfte

Um sicherzustellen, dass die Lehrer:innen in direkter Nähe zur Schule wohnen können, bauten wir angrenzend an die Schulen acht Unterkünfte für Lehrkräfte. Jede Unterkunft verfügt über drei Schlafzimmer, ein Wohn- und ein Badezimmer, eine Küche und eine Abstellkammer. So bieten die Unterkünfte Wohnraum für die Lehrkräfte und ihre Familien.

„Vorher musste ich jeden Tag mehrere Kilometer zur Schule laufen“, erzählt Lajab Kapulula, ein Lehrer der Malikha-Grundschule. „Bei schlechtem Wetter kam ich häufig zu spät und die Erschöpfung nach dem langen Weg beeinträchtigte mich beim Unterrichten. Ich bin sehr glücklich darüber, dass ich nun direkt an der Schule wohne.“

Neue Sanitäranlagen bieten bessere Hygienemöglichkeiten

Um die Hygienebedingungen an den Schulen zu verbessern, bauten wir fünf neue, nach Geschlechtern getrennte Sanitärblöcke. Die Kinder haben jetzt saubere Latrinen mit verschließbaren Türen, die ihre Privatsphäre schützen. Die Sanitäranlagen verfügen über drei Waschräume speziell für Mädchen, Urinale für die Jungen sowie behindertengerechte Toiletten. Die neuen Mädchenwaschräume haben dazu geführt, dass die Mädchen nun ausreichend Privatsphäre haben und auch während ihrer Periode die Schule besuchen können.



Durch die Regenwassertanks verfügen die Schulen nun über ausreichend Wasser.

Zusätzlich führten wir Workshops mit 40 Schülerinnen und 16 Mitgliedern der Müttergruppen zu Menstruationshygiene durch. Dort lernten die Teilnehmerinnen, wie sie wiederverwendbare Binden selbst herstellen können. Zusätzlich erhielten sie Starter-Sets bestehend aus Stoff, einer Schere und Nadeln. Ihr Wissen gaben sie auch an andere Mädchen und Mütter weiter. Schon kurz nach den Trainings konnten wir beobachten, dass weniger Mädchen dem Unterricht fernblieben und sich auch ihre schulischen Leistungen verbesserten.

Qualität der Bildung erhöhen

63 Lehrer:innen besuchten Trainings zu kinderfreundlichen Lehrmethoden und der gleichberechtigten Förderung von Mädchen und Jungen. Dabei lernten sie unter anderem, wie sie Kinder mit erhöhtem Förderbedarf individuell unterstützen können und welche Verantwortung sie selbst haben, sich für eine gute Schulbildung einzusetzen.

Zudem bildeten wir elf Lehrkräfte zu Mentor:innen aus. Sie unterstützen die Mädchen und Jungen auf ihrem Bildungsweg und beraten sie zu beruflichen Perspektiven. Anschließend organisierten wir mehrere Treffen zwischen den Mentor:innen und Schüler:innen, um den Austausch zu fördern und Vertrauen zu schaffen. In

diesem Zusammenhang konnten wir beobachten, dass sich die Beziehung zwischen Lehrkräften und Schulkindern stark verbessert hat und sie nun mehr miteinander kommunizieren.

In Trainings zu Lebens- und Alltagskompetenzen schulten 252 Schüler:innen ihr kritisches und kreatives Denken und stärkten ihre Kompetenzen zu Methoden der Problemlösung und Entscheidungsfindung.

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen wurde das Projekt bis zum 31. August 2020 verlängert. Zudem haben wir im Laufe des Projekts einige Aktivitäten angepasst, wie etwa die Ausstattung der Klassenzimmer. Statt der ursprünglich geplanten 610 Tische haben wir nur 600 gekauft und verteilt. Das restliche zur Verfügung stehende Geld wurde für dringend benötigtes Mobiliar für die Lehrkräfte ausgegeben. Weiterhin wurden die 13 an den Schulen bereits bestehenden und nicht, wie zuerst geplant, 15 Klassenzimmer renoviert.